

Dhraer Zeitung.

Amtliches Organ des Gemeinde- und Amtsbezirks Dhra.

Wirkksamstes Insertionsorgan.

Die „Dhraer Zeitung“ erscheint jeden Dienstag und Freitag und wird jedem Bürger in Dhra, Stadtgebiet, Guteherberge, Scharfenort und St. Albrecht gegen Vorauszahlung von 10 Pf. Botenlohn monatlich unentgeltlich ins Haus gebracht. Außerhalb Wohnende können die Zeitung bei der Filial-Expedition in Dhra, Hauptstraße 19, unentgeltlich abholen. — Inserate kosten für die 5 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme von Inseraten und Abonnements in unserer Filial-Expedition in Dhra und in der Haupt-Expedition in Danzig, Ketterhagergasse 4.

Der Garten des Arbeiters.

Landrath Berthold hat in Blumenthal bei Bremen einen Spar- und Bauverein gegründet und leitet ihn mit außerordentlichem Geschick und großer Menschenliebe. Es wurden Einzelhäuser mit Gärten von 1300 qm hergestellt. Die Erfolge sind großartig, die Kolonie mustergiltig und die Wirkung auf die Genossen eine staunenswerthe. Der Herr Landrath berichtet darüber in einem lehrreichen Buche*):

„Es war ein Riesenleib“, den die Genossen auf ihren Garten verwandten. „Aber es ließ sich auch an, als sollte er seinen vollen Lohn erhalten. Gegen die Theile des Baulandes, die an Bauern verpachtet und von diesen bestellt waren, sahen gegen Winters Anbruch die Baustellen, welche unter dem Spaten der Genossen gewesen waren, wie Tag gegen Nacht aus.“ „Es war ein geradezu glänzendes Ergebnis erzielt worden.“ Solche Suche im Grünen nach Rosenwildlingen mit den Kindern wäre doch, meinte einer von ihnen, ein ganz anderes Ding, als das Wirthshausfischen, zu dem man sonst in den freien Stunden verurtheilt gewesen wäre.“ „In der Bearbeitung dieses Gartens und der Landstücke, welche die Meisten in der Nähe noch zugepachtet hatten, entsfaltete sich recht eigentlich der Wettstreit unter den Genossen.“ „Einer z. B. unter den ersten 4 Anstiedlern brachte es fertig, im Frühjahr 1895 von seinem Ueberflus für 50 Mk. frisches Gemüse zu verkaufen.“ „Ein gleich günstiges Urtheil fällten die Landwirthe im Kreisauschuß.“ „Sein Schwein hatte selbstverständlich jedes Häuschen.“ „Alles in allem war die Verwandlung, die vom Frühjahr bis Herbst 1895 mit dem Bauland vor sich ging, eine wirklich bewundernswürthe. Diese Ecke von Lüßum war kaum wiederzuerkennen.“ „Da alles sich so unerwartet günstig anließ und durch die fleißige Bearbeitung der Werth des Landes sich nicht unerheblich steigerte u. s. w.“ „Auch in der Stimmung der Anstiedler war ein Umschlag eingetreten. Sie sahen jetzt, daß sie es durchhielten und vorwärts kamen, ja, daß sie auch auf diesem kleinen Besitz und vermöge desselben wohl auch einmal schlechte Zeiten würden überdauern können.“

„Die Leute so am schönen Sonntag-Nachmittag auf ihrem Lande umherstehen und an dem Segen ihres Fleisches sich erbauen zu sehen, war ein Anblick, der dem Beschauer die Brust weit machte, ein Bild freundlichen Behagens.“ Es war mancher unter den Genossen, dessen ganzes Wesen von Verbitterung durchtränkt gewesen war, weil ihm bisher das Leben wenig anderes, als Kummer und Sorge um das tägliche Brot geboten hatte. Jetzt kam es wie warmer Sonnenschein auch über diese, sie wurden andere Menschen.“ In dem Klassenbewußtsein des Arbeiters „liegt ein sittliches Erziehungsmittel unvergleichlicher Art, es wird, auf verständige Wege gewiesen, unsere Arbeiter zu sehr großen Leistungen bei dem Werke einer friedlichen Hebung der wirthschaftlichen Lage ihres Standes befähigen.“ Bei wichtigeren

Dingen wurde eine Zusammenkunft der Genossen berufen.

Der Herr Landrath empfiehlt auch den Landwirthen die Ansiedelung der Landarbeiter.

„Von einer Reihe von Genossen ist mir wiederholt ausgesprochen worden, es würde ihnen nicht eingefallen sein, ihr Brot hier in der Industrie zu suchen, wenn sie in der Heimath auch nur im entferntesten die Möglichkeit gesehen hätten, zu einem Bauerngütchen zu kommen.“ Der Spar- und Bauverein würde gerne dazu seine Hand bieten. Von größter Wichtigkeit ist folgender Punkt: „Im Gegensatz zu der Ansicht, nach welcher der Arbeiter war auf alle Weise wirthschaftlich zu fördern, aber dabei in Unselbstständigkeit zu erhalten ist, bin ich der Ueberzeugung, daß bei diesen Dingen alles darauf ankommt, ihn mitwirken und mitbestimmen zu lassen, je mehr, je besser.“

Auf dem Gebiete der Arbeiterwohnungsfrage können alle Stände und Klassen zusammenwirken und eine erfolgreiche Schule durchmachen. Dies alles ist in Blumenthal erreicht worden durch die verständnißvolle Arbeit eines Landraths die Hilfe der Landesversicherungs-Anstalt und durch die Mitarbeit des Arbeiters Brinkmann, Vorsitzenden der Genossenschaft. Dieser Arbeiter äußerte einmal zu dem Herrn Landrath: „Ich hatte mein Haus und wußte, was das für den Arbeiter werth ist und wie schwer es einem wird, dazu zu kommen. Da hatte ich eine große Lust darauf, daß auch andere Arbeiter zu einem Häuschen kämen und daß es ihnen leichter würde als mir. Und dann dachte ich, wenn ich einmal im Grabe liege und es sieht solch ein Arbeiter meine Kinder, dann denkt doch vielleicht mancher noch: „Sieh, das sind die Kinder von dem Manne, der Dir zu Deinem Häuschen verholfen hat.“ Ganz viel kann ich meinen Kindern sonst nicht ins Leben mitgeben, aber das sollen sie doch mit auf den Weg haben.“ Also Idealismus und Vernunft haben hier Häuser gebaut!“

Man sieht, welche segensreiche, geradezu erstaunliche Wirkung das Haus mit Garten auf den Arbeiter ausübt. Was in Blumenthal geht, das geht auch in Danzig, Dhra u. s. w. In der Abeggstiftung Leegstrief sind die Anfänge vorhanden. Nur derjenige, der dort nicht wohnt und von dieser Angelegenheit nichts versteht, und dem das Verständniß für die Freude an der Natur fehlt und bessere Regungen unbekannt sind, weiß nichts von solchem Segen. Die Siedlungsgenossenschaft ist bestimmt dasselbe wie in Blumenthal und noch mehr zu erreichen. Eins allerdings fehlt hier einstweilen noch: Wir haben zwar einen vortrefflichen Oberpräsidenten, aber die Danziger Landesversicherungsanstalt hat ihre Aufgabe in dieser ungemein wichtigen Frage, bis jetzt wenigstens, noch nicht erfennt begriffen. Doch auch hier ist zu hoffen, daß eine Wandlung in der Anschauung sich vollziehen wird.

Lokal-Nachrichten.

* [Wichtig für Radfahrer.] Mit dem 1. Juni kommt auf Grund der neuen Polizei-Verordnung des Oberpräsidenten nun auch für die westpreussischen Radfahrer der Nummer-

zwang der Fahrräder in Wegfall, was in Ostpreußen und den meisten anderen preussischen Provinzen bereits seit Jahresfrist der Fall ist.

* [Der Ausschuß für Fürsorgeerziehung und Waisenspflege], der im Anschluß an den Vorstand des Provinzial-Bereins für Innere Mission gebildet ist, hat für die Conferenz in Briesen am 4. Juni folgende von Herrn Pfarrer Kleefeld-Dhra entworfene Satzungen aufgestellt: 1. Der Ausschuß für Fürsorgeerziehung und Waisenspflege in Westpreußen treibt seine Arbeit als eine Abtheilung des Vorstandes des Provinzial-Bereins für Innere Mission. 2. Er vertritt die sich anschließenden Anstalten und Vereine (Synodal-Erziehungsvereine) in gemeinschaftlichen Angelegenheiten nach außen und fördert deren Interessen, ohne ihre corporative Selbständigkeit zu beschränken. 3. Es liegt ihm namentlich auch ob, zu veranlassen, daß das Bedürfnis nach Anstalten für sämtliche Klassen von Zöglingen befriedigt wird, sei es durch Erweiterung oder durch Neugründung. 4. Er ist die Sammelstelle für Adressen von Familien und von Fürsorgen (Fürsorgerrinnen), um sie dem Herrn Landes-hauptmann und den einzelnen Anstalten auf Wunsch behufs Unterbringung von Zöglingen bekannt zu geben. 5. Er wirkt darauf hin, daß das Erziehungswerk im evangelischen Geiste zur Durchführung kommt.

Aus Danzig.

* [Neue Fabrikanlagen.] Die Actien-Gesellschaft Nordische Electricitäts- und Stahlwerke zu Schellmühl beabsichtigt auf der Holminsel eine Dolomitmühle und einen Dolomitmühenofen anzulegen. Die Beschreibung und die Zeichnungen für die neue gewerbliche Anlage sind jetzt im Bureau des Landrathsamts des Kreises Danziger Niederung ausgelegt.

* [Neue Straßenbenennung.] Dem bisher unter dem Namen „Neugarten“ bestehenden, an der Loge Eugenia beginnenden und am Friedrich Wilhelm-Schützenhause vorbeiführenden Straßentheil sowie der Verlängerung desselben bis zum Dibaer Thor, welche letztere eine Servisbezeichnung bisher nicht führte, ist jetzt amtlich der bereits volksthümlich gewordene Namen „Promenade“ beigelegt worden.

Eine ähnliche Umänderung dürfte für den Stadttheil Petershagen baldig erforderlich werden. Amtlich heißt nämlich die Strecke vom alten St. Salvator-Kirchhof bis zur Caponiere vor dem Gebäude der Polizei-Direction „Petershagen hinter der Kirche“, von diesem Gebäude bis zum Petershagener Thor aber „Petershagen an der Radaune“, während im Volksmunde sich für die ganze Strecke vom Kirchhof bis zum Petershagener Thor bereits die Benennung „Petershagener Promenade“ eingebürgert hat, welche letztere Bezeichnung auch schon von einzelnen Behörden in ihrem schriftlichen Verkehr übernommen worden ist.

* [Schiedsgericht.] Das Schiedsgericht für die Arbeiterversicherung im Bezirk der Königl. Eisenbahndirection zu Danzig besteht vom 1. Juli d. J. ab aus folgenden Personen: Vorsitzender: Regierungsrath Dr. Lautz in Danzig; Stellvertreter: Regierungs-Assessor Dr. Jeniges, Maud und Meyer in Danzig. A. Von der Eisenbahnverwaltung ernannt: Erster Beisitzer: Regierungs-Assessor Reitemeyer in Danzig; Stellvertreter: Regierungs-Assessor Meyer in Danzig, Regierungsrath Anton in Danzig und Verkehrs-Inspector Büttow in Danzig. Zweiter Beisitzer: Eisenbahn-Bauinspector Gadow in Danzig; Stellvertreter: Regierungs- und Baurath Werren in Danzig, Regierungs- und Baurath May in Danzig und Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector Genz in Danzig. B. Von den Arbeiter-Vertretern gewählt: Erster Be-

*) „Der Spar- und Bauverein zu Blumenthal bei Bremen“. Von B. Berthold, Landrath in Blumenthal. Verlag von J. C. König u. Ebhardt, Hannover.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 3 der Polizeiverordnung betr. den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen vom 13. März 1901 unterjage das Befahren der Bankette neben den Fahrstraßen im Amtsbezirk Ohra mit Fahrrädern in den geschlossenen Ortschaften gänzlich und außerhalb derselben bei Fußgängerverkehr.

Ohra, den 8. Mai 1901.

Der Amtsvorsteher.
Lind.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Regierungs-Präsident unterm 19. Januar d. Js. die von der Gemeindevertretung Ohra beschlossene Ordnung über die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerb von Grundstücken im Bezirk der Gemeinde Ohra genehmigt hat, tritt diese Ordnung mit dem 1. April d. Js. in Kraft.

Erhoben wird eine Steuer von einem Halb von Hundert des Wertes des veräußerten Grundstücks. Für die Steuer sind der Veräußerer und der Erwerber verpflichtet. Die zur Entrichtung der Steuer Verpflichteten haben innerhalb einer Woche nach dem Erwerbe dem Gemeindevorstand hiervon, sowie von allen sonstigen für die Festsetzung der Steuer in Betracht kommenden Verhältnissen schriftliche Mittheilung zu machen, auch die die Steuerpflichtigkeit betreffenden Urkunden vorzulegen.

Nach bewirkter Prüfung erfolgt die Veranlagung der Steuer durch den Gemeindevorstand, worüber dem Steuerpflichtigen ein schriftlicher Bescheid zuzustellen ist.

Die Steuer ist innerhalb vier Wochen an die Gemeindekasse zu entrichten.

Nach vergeblicher Aufforderung erfolgt die Einziehung der Steuer im Verwaltungsstreitverfahren.

Wer eine ihm obliegende Anzeige nicht rechtzeitig und formgerecht erstattet, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft, falls nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Die vorerwähnte Ordnung kann auf hiesigem Gemeindeamt oder auf der Steuerrezeptur eingesehen werden.

Ohra, den 25. Februar 1901.

Der Gemeindevorsteher.
Lind.

Vorstehenden Auszug aus der Ordnung über die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerbe von Grundstücken in der Gemeinde Ohra mache ich hierdurch wiederholt bekannt mit dem Auffordern die seit dem 1. April d. Js. erfolgten und noch nicht gemeldeten Grundstücksveräußerungen auf dem Gemeindeamt sofort schriftlich anzuzeigen bei Vermeidung der im Statut vorgesehenen Geldstrafe.

Ohra, den 8. Mai 1901.

Der Gemeindevorsteher.
Lind.

Kohlen-Offerte.

Da ich meinen diesjährigen Abschluß mit den schlesischen Gruben sehr günstig gemacht habe, so bin ich in der Lage meinen werthen Kunden sehr vortheilhafte Angebote für den Winterbedarf behufs späterer Lieferung machen zu können und sehe ich daher den Bestellungen für

schlesische Kohlen bester Qualität

schon sehr gern entgegen, da die Preise sich wesentlich billiger stellen als es später der Fall sein dürfte, ebenso wie im vorigen Jahre.

Ich bemerke, daß auch kleinere Bestellungen entgegengenommen und ausgeführt werden und bin zu jeder Auskunft gern bereit.

Englische Kohlen und sämtliche anderen Brennmaterialien liefere ich gleichfalls zu billigsten Tagespreisen, wie jede Concurrnz. (66)

Adolph Tilsner, Ohra,
im weißen Pferd.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Surz, Woll- und Schnittwaaren,

Papier- und Schreibmaterialien, Gratulationskarten, Ansichtskarten.

Specialität:

Wolle, Strümpfe, Strümpflängen, Schürzen etc.

Großes Lager in Spielfachen.

Lager fertiger Hüte.

Magdalena Gerszewski,

Stadtbereich 94 95.

Roths Rabatmarken werden vorausgibt.

(9)

Bekanntmachung.

Für Veranlagung der diesjährigen Grasnutzung auf den Teufelsberg am Freitag, den 7. Juni d. Js., Nachmittags 4 Uhr, im Auktionslokal an. An Bietungskautions sind 20 Mark zu hinterlegen und ist das Pachtgeld beim Zuschlag zu entrichten.

Ohra, den 3. Juni 1901.

Der Gemeindevorsteher.
Lind.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden werden hiermit aufgefordert, die Steuer für das Sommer-Halbjahr bei Vermeidung der Zwangseinziehung bis zum 12. Juni 1901 einzuzahlen.

Ohra, den 22. Mai 1901.

Der Gemeindevorsteher.
Lind.

Verfügung.

Auf Grund des § 41 Abs. 2 des Sanitätspolizei-Regulativs vom 8. August 1835 ordne ich für den hiesigen Kreis die allgemeine Verpflichtung zur Anzeige eines jeden Erkrankungsfallens an R u h r bei der Ortspolizeibehörde hierdurch an. Die unterlassene Anzeige seitens der dazu Verpflichteten (Familienhäupter, Hauswirthe, Gastwirthe, Aerzte) wird nach § 41 und 25 des Regulativs mit 6 bis 15 Mark Geldstrafe oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die Ruhrkranken möglichst sofort in eine Krankenanstalt untergebracht werden, jedenfalls muß der Kranke von den übrigen Personen des Haushaltes streng getrennt werden, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhüten. Die Ueberführung eines Ruhrkranken nach einer anderen Privatwohnung darf gemäß § 16 Abs. 3 des Regulativs nur mit Bewilligung der Ortspolizeibehörde erfolgen.

Danzig, den 13. April 1901.

Der Landrath.

Vorstehende Verfügung wird hiermit bekannt gegeben.
Ohra, den 27. April 1901.

Der Gemeindevorsteher.
Lind.

Danzig, Jacobswall, am Corps-Bekleidungsamt.

Circus A. Braun Wwe.

Dienstag, den 4. cr., Abends 8 Uhr:

Große brillante Vorstellung.

Vollständig neues Programm.

Mittwoch: Zwei grosse Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr: Familien- u. Schüler-Vorstellung zu ermäß. Preisen.

Abends 8 Uhr: Gala-Haupt-Vorstellung.

Die Direction.

**Sonnen- u.
Regenschirme**

praktische Qualitäten, billige Preise.

1 Partie vorjähriger Sonnenschirme
von **75 Pfg.** an.

F. Andres, Schirmfabrik,
44 Jopengasse 44.

Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Spazierstöcke jeder Art.

Druckfachen

aller Art werden schnell und sauber geliefert von der Buchdruckerei von A. W. Kafemann, Danzig.
Annahmestelle in Ohra Hauptstraße 19.

Offertire kräftige Bruchpflanzen à Schock 10 Pf.

F. Fischer,
Ohra, Neuer Weg Nr. 6,
Ende Boltengang.

Selbe Bruch- u. Kospflanzen z. verk. Ohra, Boltengang 19.
Freundl. ger. Wohnungen mon. 13-18 Mk. sof. z. verm. Bolteng. 19.

LIEBIG *

Company's Fleisch-Extract

wird aus reinem Fleische
besten Sorte hergestellt.

Das Fleisch-Pepton

der Compagnie Liebig
wird als diätetisches Nähr-
und Kräftigungsmittel
bei Verdauungsschwäche
ärztlich verordnet.

Sühneraugen etc.

behandelt sorgfältig und sach-
gemäß auf Grund langjäh-
riger Erfahrung.

C. v. Salewski,

Spezialist für Fußpflege,
Danzig, Schmiedegasse 7.
Bestellungen per Postkarte
erbeten. (2759)

Pianinos,

bestes eigenes Fabrikat,
Zehn Jahre Garantie,
von Mark 480 an.

Teilzahlungen.

(Eisenbau unermüßlich.)

Pianofortefabrik

Max Lipczinsky,

Danzig. (2698)

4 Mal prämiert. D. R. Patent.
Ehrende Zeugnisse von Künstlern
und Käufern.

Für

Zahnleidende

Sprechstunden:

v. 9-1 Vorm., 2-5 Nachm.

H. Pohlenz,

Dentist,

Danzig,

Langer Markt 1, 2 Tr.,

Eingang Matzkausegasse.

H. Milchsack,

Expeditions-, Schiffs- und
Verladungs-Gesellschaft (gegr. 1846).
Röln, Ruhrort, Düren (Rheinl.)
und Erben. Uebernahme von
Expeditionen nach all. Richtungen.

